Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **94 (1976)**

Heft 31/32

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Umschau

Berichtigung

Schneelaständerung in der Norm SIA 160

In diesem Beitrag von Dr. Konrad Basler in Heft 27/1976 ist auf Seite 386 ein Druckfehler unterlaufen. Die Gleichung (1b) muss lauten:

$$p_s = 40 + \left(\frac{H}{55}\right)^2$$

und nicht, wie irrtümlicherweise angegeben, ... $(H/55)^3$. Wir bitten, das Versehen zu entschuldigen.

Wettbewerbe

Altersheim der Herrschaft in Maienfeld GR. Die Stiftung Alters- und Pflegeheim Bündner Herrschaft veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Neubau eines Altersheimes im Herrenfeld in Maienfeld. *Teilnahmeberechtigt* sind Fachleute, die im Kanton Graubünden seit dem 1. Januar 1973 ihr Wohn- oder Geschäftsdomizil haben oder im Kreis Maienfeld heimatberechtigt sind. *Fachleute* im Preisgericht sind E. Bandi, Kantonsbaumeister, Chur; W. Hertig, Zürich; A. Meyer, Baden; M. Brügger, Chur. Die *Preissumme* für fünf bis sechs Preise beträgt 28 000 Fr., für mögliche Ankäufe stehen zusätzlich 2000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* 40 Betagtenzimmer, Aufenthaltsräume, Nebenräume, Räume für die Verwaltung, Foyer, Cafeteria, Mehrzweckraum, Essraum, Ergotherapie, Küchenanlage, Nähzimmer, Bastelraum, Materialraum, Wäscherei, Unterkünfte für das Personal, Wohnung für Heimleitung, Räume für technische Installationen, Gartenanlage. Die *Unterlagen* können gegen Hinterlegung von 200 Fr. bei der Stadtverwaltung Maienfeld (Tel. 085 / 9 19 28) bis zum 30. September abgeholt werden. *Termine:* Fragenstellung bis 15. September, Ablieferung der Entwürfe bis 16. November, der Modelle bis 30. November 1976.

Ideenwettbewerb Dorfzentrum Bolligen BE. Die Viertelsgemeinde Bolligen veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die zukünftige Gestaltung des Dorfzentrums der Ortschaft Bolligen. *Teilnahmeberechtigt* sind Fachleute mit Geschäfts- oder Wohnsitz in der Einwohnergemeinde Bolligen seit 1. Januar 1975. Zusätzlich werden zehn auswärtige Fachleute zur Teilnahme eingeladen. *Fachpreisrichter* sind J. P. Aebi, Rosshäusern, H. Huber, Bern, Prof. F. Oswald, Hinterkappelen, D. Reist, Bern, F. Rutishauser, Stadtbaumeister, Bern. Die *Preissumme* für vier bis sechs Preise beträgt 35 000 Fr. Für allfällige Ankäufe steht zusätzlich ein Betrag von 15 000 Fr. zur Verfügung. *Ziel des Wettbewerbs* ist es, Gestaltungsvorschläge für das Dorfzentrum zu erhalten, welche zu einem Gestaltungsrichtplan weiterentwickelt werden sollen. *Aus der Umschreibung der Aufgabe:* Der bisherige Charakter des Kerns von Bolligen ist gekennzeichnet durch relativ kleinmassstäbliche Bauten mit stark betonter Dachlandschaft und grösseren Freiräumen. In Bolligen sollte versucht werden, mit Hilfe einer feingliedrigen Gestaltung eine kleinräumige Zentrumsüberbauung anzustreben. In der Gestaltung des Dorfkerns soll die Eigenart von Bolligen unverwechselbar zum Ausdruck kommen. Gleichzeitig soll die Möglichkeit geschaffen werden, später die Ausbauetappen kleiner oder grösser zu wählen. Neben Wohnfläche gilt es im Rahmen des Projektierungsperimeters die voraussichtlich notwendigen Flächen für Einkaufsmöglichkeiten, Restaurations- und Dienstleistungsbetriebe aber auch handwerkliche Betriebe unterzubringen. Die *Wettbewerbsunterlagen* können gegen Hinterlegung von 200 Fr. ab Montag, 30. August, während der Bürozeit beim Bauinspektorat Bolligen, Hühnerbühlstrasse 3, 3065 Bolligen, abgeholt werden. *Termine:* Fragenstellung bis 15. Oktober 1976, Abgabe der Entwürfe bis 28. Januar 1977, der Modelle bis 11. Februar 1977.

Ideenwettbewerb de Vigier-Häuser in Solothurn. Herr W. A. de Vigier, London, veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für Vorschläge zur Nutzung und baulichen Neugestaltung seiner Liegenschaft in der Altstadt von Solothurn. *Teilnahmeberechtigt* sind alle im schweizerischen Register der Ingenieure, der Architekten und der Techniker (REG) eingetragenen Fachleute, die in den Bezirken Solothurn, Bucheggberg, Lebern oder Kriegstetten heimatberechtigt sind oder seit dem 1. Januar 1974 Wohn- oder Geschäftssitz haben. Zusätzlich werden zwölf auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Unselbständige Architekten sind teilnahmeberechtigt, wenn der Arbeitgeber selber am Wettbewerb nicht teilnimmt und dessen schriftliches Einverständnis vorliegt. *Fachpreisrichter* sind Ernst Fröhlicher, Solothurn, Ulrich Fuhrimann, Ennetbaden, Georges Weber, Basel, Peter Indermühle, Bern, Louis Paillot, Genf. Die *Preissumme* für sieben bis acht Preise beträgt 50 000 Fr. Der Wettbewerb bezweckt, für die Liegenschaften de Vigier (Hauptgasse 48 und 50, Schaalgasse 14 und 16, Goldgasse 9, 11 und 15) Vorschläge für eine Neunutzung und eine entsprechende Neu- und Umgestaltung zu erlangen. Dabei sind die Belange des Altstadt- und Denkmalschutzes wie auch die Ziele der Altstadtplanung zu berücksichtigen. Die *Wettbewerbsunterlagen* können gegen Hinterlegung von 100 Fr. bei Herrn W. Frischknecht, Schwallermatt, 4572 Ammannsegg, bezogen werden. *Termine:* Fragestellung bis 20. August, Abgabe der Entwürfe bis 30. November 1976.

Überbauung des Schulareals in Hofstetten SO. Die Einwohnergemeinde Hofstetten-Flüh veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Überbauung des Schulareals in Hofstetten. *Teilnahmeberechtigt* sind alle im Berufsregister eingetragenen Architekten, die seit dem 1. Januar 1975 im Kanton Solothurn und Bezirk Arlesheim des Kantons Baselland Wohn- oder Geschäftssitz haben; unselbständige Architekten sind teilnahmeberechtigt, wenn sie die obigen Bedingungen erfüllen und ihr Arbeitgeber am Wettbewerb nicht teilnimmt; ferner alle seit dem 1. Januar 1975 im solothurnischen Leimental heimatberechtigten und im Berufsregister eingetragenen Architekten, sofern sie bereit sind, bei einer allfälligen Auftragserteilung mit einem im Kanton Solothurn ansässigen Architekturbüro, das die obigen Bedingungen erfüllt, zusammenzuarbeiten. Fachpreisrichter sind Max Jeltsch, Kantonsbaumeister, Solothurn, Heinrich Altenbach, Basel, Giuseppe Gerster, Laufen, Hans Luder, Kantonsbaumeister, Basel-Stadt. Die *Preissumme* für fünf bis sechs Preise beträgt 25 000 Fr. Für mögliche Ankäufe stehen zusätzlich 5000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* Mehrzweckhalle, enthaltend eine Turnhalle mit Bühne, Nebenräume, Officeräume, Geräteräume, Sitzungszimmer, Garderobe für Festanlässe, Zivilschutzbauten, Heizzentrale, Aussenanlagen, Feuerwehrmagazin, 5 Schulzimmer, Handarbeitszimmer, Lehrerzimmer, Sitzungszimmer, Abwartswohnung, Lehrschwimmbecken mit Nebenräumen. Die *Unterlagen* können gegen Hinterlegung von 100 Fr. bei der Gemeindeverwaltung, 4149 Hofstetten, bezogen werden. *Termine:* Fragestellung bis 1. September, Ablieferung der Entwürfe bis 1. Dezember, der Modelle bis 10. Dezember 1976.

Ideenwettbewerb Amtshaus Bern. In diesem Ideenwettbewerb auf Einladung wurden 26 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Rang 1. Preis (10 000 Fr.)	Helfer Architekten AG, Bern; Sachbearbeiter: Andreas Bill, Rainer Woessner, Anton Ammon
2. Rang Ankauf (3300 Fr.)	A. Barth und H. Zaugg, Olten; Mitarbeiter: M. Barth, H. R. Baumgartner, U. Wildi
3. Rang Ankauf (3300 Fr.)	Atelier 5 Architekten und Planer AG, Bern, J. Blumer, A. du Fresne, R. Gentner, C. Heimgartner, R. Hesterberg, H. Hostettler, P. Lanini, A. Pini, D. Roy, B. Stebler, F. Thormann, F. Tomarkin, C. Flückiger; Sachbearbeiter: A. du Fresne, R. Gentner, A. Pini, D. Roy
4. Rang Ankauf (3300 Fr.)	Urs Burkhard, Adrian Meyer, Max Steiger, Baden

5. Rang 2. Preis (7000 Fr.)	Walter Schindler, Bern, Hans Habegger
6. Rang 3. Preis (6000 Fr.)	Andreas Eichhorn und Rolf Hager, Zürich; Mitarbeit: Prof. Dr. Hans von Gunten, Bauingenieur, Prof. Dr. Paul Hofer, Architekturhistoriker
7. Rang 4. Preis (5500 Fr.)	Ulyss Strasser, Bern; Mitarbeiter: Jürg Bay, Beat Häfliger
8. Rang 5. Preis (5000 Fr.)	H. und G. Reinhard, Bern; Mitarbeit: H. Tritten, Innenarchitekt
9. Rang 6. Preis (4500 Fr.)	Peter Indermühle, Bern; Mitarbeiter: B. Pfister, Ch. Indermühle, T. Indermühle
10. Rang 7. Preis (4000 Fr.)	Frey, Egger, Peterhans, Bern

Die Projekte in den Rängen 1, 2 und 4 wurden vom Preisgericht zur Überarbeitung empfohlen.

Fachpreisrichter waren: E. Schneider, Regierungsrat, Baudirektor des Kantons Bern (Vorsitz), Prof. H. Brechbühler, Architekt BSA/SIA, Bern, W. Dübi, Fürsprecher, 1. Sekretär Polizeidirektion des Kantons Bern, H. von Fischer, Denkmalpfleger des Kantons Bern, U. Hettich, Kantonsbaumeister, H. Hostettler, Bern, A. Jakob, Bauinspektor der Stadt Bern, Prof. F. G. Oswald, Hinterkappelen-Bern, Prof. J. Schader, Zürich, H. U. Reist, Liegenschaftsverwalter des Kantons Bern, F. Rutishauser, Stadtbaumeister, R. Schmied, Justizdirektion des Kantons Bern.

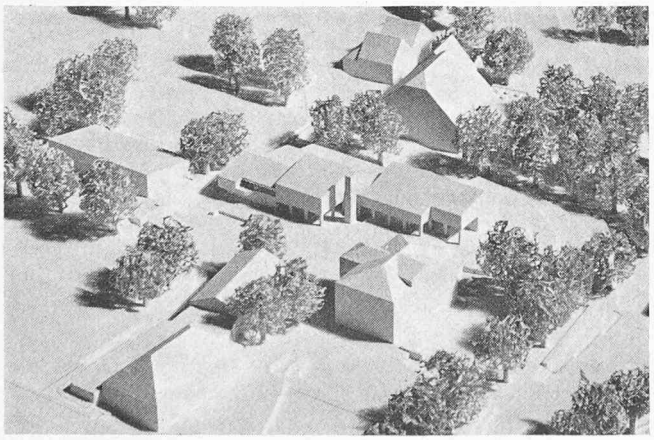
Die Ausstellung findet vom 30. August 1976 bis 11. September 1976 im Theoriesaal, Tiefparterre Amtshaus Bern, Hodlerstrasse 7, statt. Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag von 10 bis 19 h, übrige Wochentage von 14 bis 20 h.

Internationaler Wettbewerb Erweiterung des Regierungsviertels des Bundeslandes Niederösterreich in Wien (SBZ 1975, H. 36, S. 566).

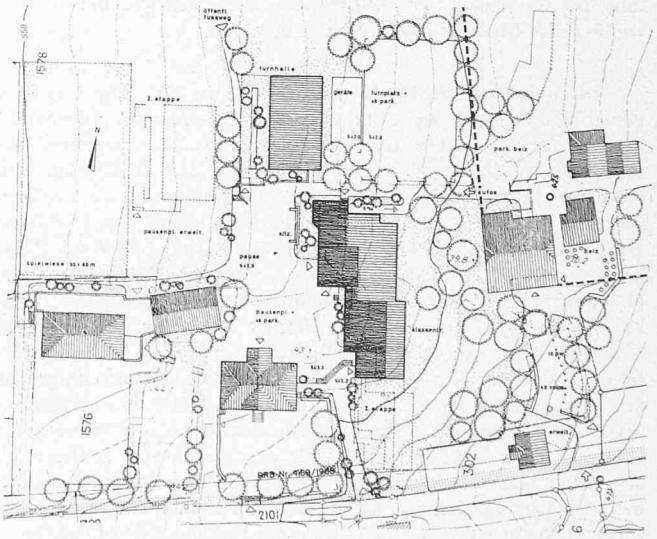
1. Preis:	Heinz Marschalek, Wien, Georg Ladstätter, Mödling, Norbert Gantar, Wien; Mitarbeiter: J. Boyer, P. Durstmüller, W. Hoffelner, G. Mittlböck, R. Oswald, A. Schmid, R. Szedenik, B. Stanzel
2. Preis:	Mikael Tarp Jensen, Tarquini Martensson, Kopenhagen; Mitarbeiter: J. Jorgensen, Steensen & Varming
3. Preis:	Planungsgruppe Back, Grimm, Jakob, Wagner, Stuttgart
1. Anerkennungspreis:	Knud Holscher, Firma Krohn & Hartvig Rasmussen, Virum DK; Mitarbeiter: K. Lederhaas, J. Rolling, N. J. Kenneth, S. Axelsson, D. Reese
2. Anerkennungspreis:	Karl Plötzl, Linz; Mitarbeiter: P. Zegermacher
3. Anerkennungspreis:	Heins Ekhart, Wien, Stefan Hübner, Putzmannsdorf
4. Anerkennungspreis:	Dr. Hans Buchwald, Stetten, Prof. Wolfgang Knoll, Stuttgart, Jürgen Brenner, Stuttgart; Mitarbeiter: M. Kalberer, R. Holzapfle
5. Anerkennungspreis:	W. R. Siddons, A. Costanon, R. Costescu, M. Mostafavi, London

Projektwettbewerb Primarschulhaus «Schwerzi» in Langnau am Albis (SBZ 1976, H. 18, S. 240)

1. Preis (3000 Fr.): **Werkgruppe für Architektur und Planung,** Zürich; Mitarbeiter: **B. Braendle.**



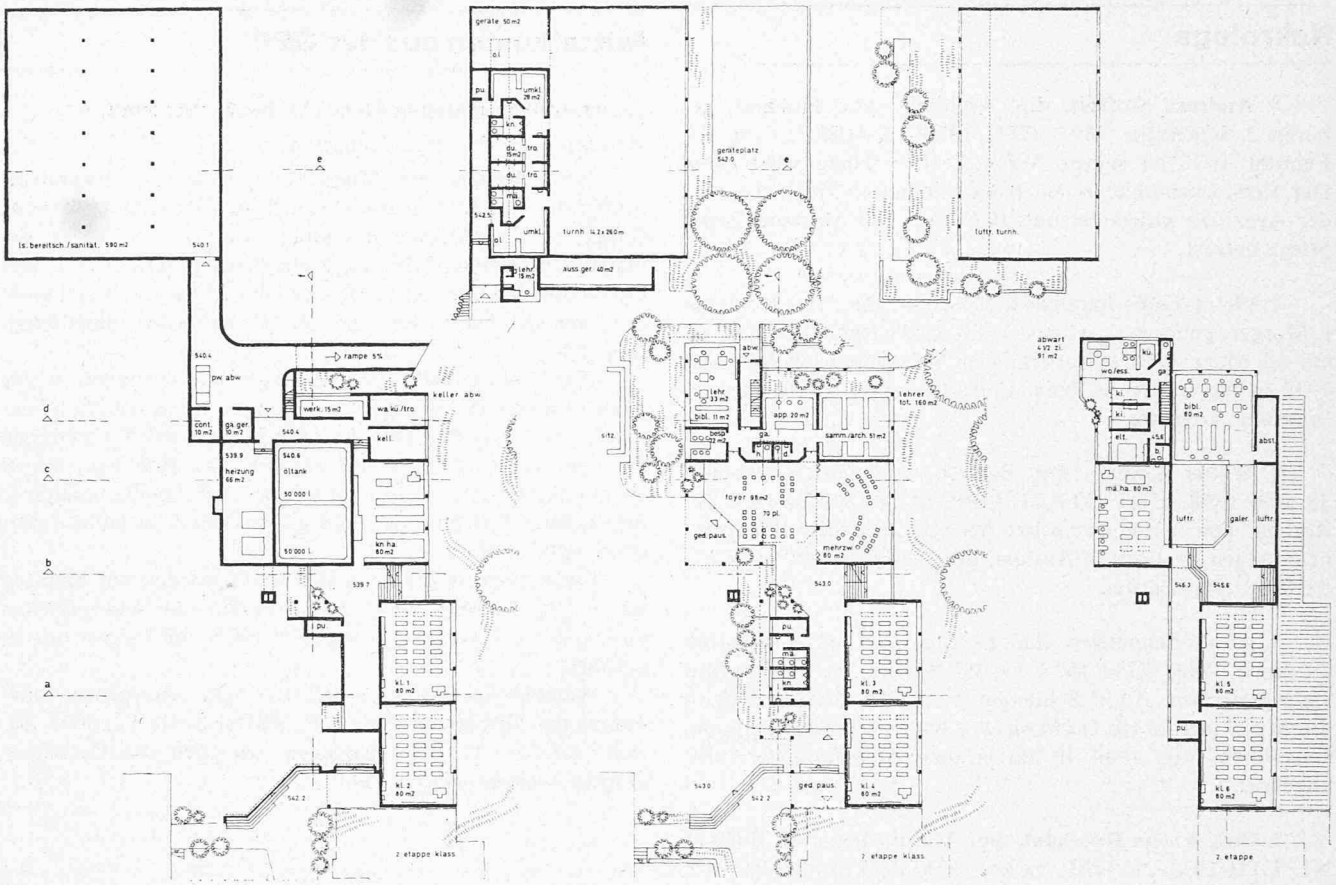
Modellaufnahme von Südwesten



Lageplan 1:2000

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

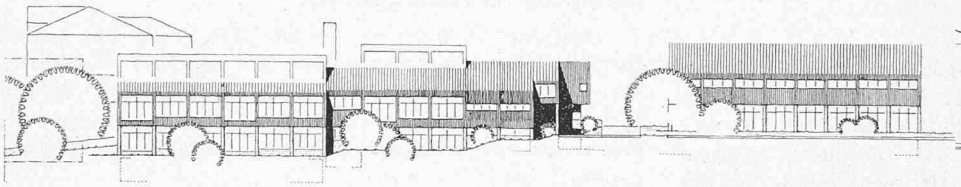
Die Neubauten fügen sich harmonisch, aufgereiht in Nord-Südrichtung, in das bestehende Gelände und zwischen die bestehenden Baugruppen ein. Alle Schulbauten sind um einen wohlproportionierten Schulhof dörflichen Charakters gruppiert. Eine gute ortsbauliche Beziehung zum Schwerzigehöft hingegen wird durch die relativ langgestreckte Ostfassade beeinträchtigt. Die räumliche Verbindung zum Schwerzigehöft wird auf das Notwendigste beschränkt. Die Silhouette der Gesamtanlage wird durch die Neubauten gesteigert, da die Bauhöhen der Neubauten massvoll gehalten sind. Der neue Turnplatz wird bergseits durch die Turnhalle gefasst und tritt deshalb gegen die anschliessende Grünfläche und die weitere Umgebung nicht störend in Erscheinung. Die Lärmimmissionen sind gering. Alle Stammklassenzimmer des Neubaues blicken auf ruhige Grünflächen und haben schöne Fernsicht. Innere Erschliessung und Dimensionierung der Verkehrsflächen sind gut. Die Dachgestaltung ist einheitlich, die Gliederung der Fassade gegen den Schulhof feinmassstäblich. Der Entwurf ermöglicht grosse, zusammenhängende Landreserven.



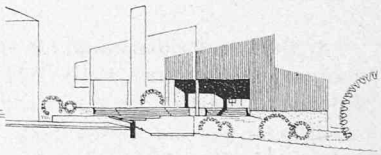
Grundriss Untergeschoss 1:800

Grundriss Erdgeschoss 1:800

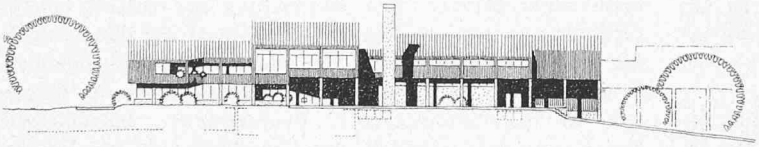
Grundriss Obergeschoss 1:800



Ostansicht Klassentrakt – Turnhalle 1:800

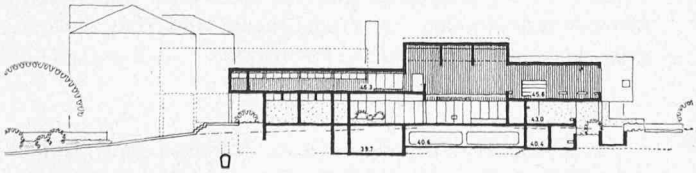


Südansicht 1:800

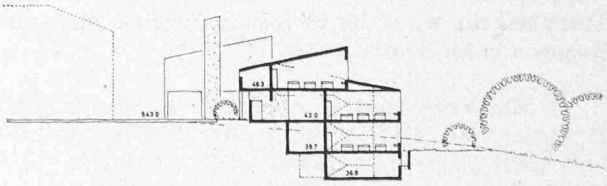


Westansicht 1:800

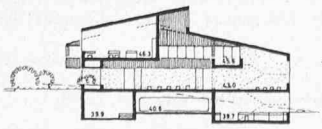
Nordansicht 1:800



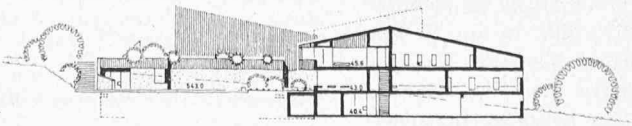
Längsschnitt Klassentrakt 1:800



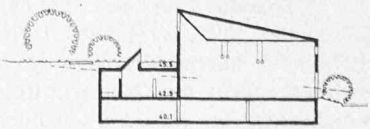
Schnitt Klassenzimmer 1:800



Schnitt Halle 1:800



Schnitt Sammlungs-Lehrerzimmer 1:800



Schnitt Turnhalle 1:800